

Landkreis Bodenseekreis

Haushaltsrede 20.12.2016

Frank Amann, Freie Wähler Fraktion

Sehr geehrter Herr Landrat Wölfle,

sehr geehrter Herr Hermanns, sehr verehrte Dezernenten,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

wenn ein Haushaltsplan als Satzung beschlossen wird, in unserem Fall heute der Haushalt des Bodenseekreises 2017, haben in den Wochen, Monaten und Jahren davor bereits zahlreiche Diskussionen, Debatten und Beschlüsse zu unterschiedlichsten Themen und Projekten stattgefunden.

„Ein Kreishaushalt berechnet sich aus den Erfolgen und Zahlen der Vergangenheit, muss aber die Zukunft gestalten“, so hat es unser früherer Fraktionskollege Simon Blümcke einmal treffend formuliert.

Diese Zahlen und Erfolge schlagen sich nun zahlenmäßig und als gemeinsames Arbeitsprogramm für Kreisverwaltung und Kreistag in den kommenden 12 Monaten nieder – als Gestaltungsprogramm sozusagen.

Beim Gestaltungswillen und der Möglichkeit zur Gestaltung spielt natürlich das konjunkturelle, wirtschaftliche Umfeld eine wesentliche Rolle.

Unsere Wirtschaft brummt, wir haben fast Vollbeschäftigung, die Steuereinnahmen sprudeln. Die Steuerkraftsummen der Gemeinden liegen für 2017 mit rd. 274 Mio Euro nur leicht unter der Zahl des Vorjahres. Das weckt natürlich auch Begehrlichkeiten, was man an den zahlreichen Anträgen zum Haushalt erkennen kann. Wir Freien Wähler werden lediglich einen Änderungsantrag zum Zuschussantrag der DLRG stellen. Wir sind mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf zufrieden.

Zufrieden sind wir, und das gleich vorne weg, mit dem vorgeschlagenen Hebesatz der Kreisumlage in Höhe von 32 %, das ist eine Erhöhung um 1.5 % Punkte gegen über dem Basisjahr 2014.

Die Begründungen haben sie Herr Landrat Wölfle in ihrer Haushaltsrede ausgeführt.

Stichworte:

Wirtschaftsfördergesellschaft Bodenseekreis, Übernahme der kommunalen Gesellschafteranteile durch den Kreis

Gründung der DBT und die stärkere Unterstützung des Tourismus auf Ebene der IBT in den vergangenen beiden Jahren,

sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gründung des Regionalen Innovations- und Technologiezentrums RITZ.

RITZ ist ein innovatives, zukunftsweisendes Projekt im Fallenbrunnen, das die Stadt Friedrichshafen und der Landkreis gemeinsam stemmen, mit starker Unterstützung durch das Land.

15 Mio Euro für dieses Projekt sind ein Wort, aber eine gute Chance um den Standort Bodensee als High Tech Zentrum auszubauen – auch mit Steuergeldern.

Allein die Möglichkeit das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum DLR am Bodensee anzusiedeln ist dieses Projekt schon wert. Das Cluster BodenseeAirea wird dadurch um eine Facette reicher.

Wir sehen daher, anders als die SPD Fraktion mit ihrem Antrag, keinen Anlass die Kreisumlage noch weiter zu erhöhen.

Erfreulich ist auch, und das ist für uns neben anderen gemeinsamen Beteiligungen ganz wichtig: Die Stadt Friedrichshafen und der Landkreis ziehen hier nach anfänglichen Kommunikationsproblemen am gleichen Strang, das ist wichtig für den Erfolg der neuen Gesellschaft.

Und vor allem sind wir Freien Wähler zufrieden damit, dass die Verwaltung auch im Jahr 2017 wiederum einen Haushalt vorlegt, der keine Kreditaufnahme vorsieht.

Eine solide Finanzpolitik für diesen Kreis ist die Zielsetzung der FW, die Rückführung der Verschuldung und den Aufbau von Rückstellungen bzw. Rücklagen für kommende Investitionen und Projekte.

Da haben wir gemeinsam mit der CDU Fraktion in den vergangenen Jahren an einem Strang gezogen – dazu gehört auch der Blick und unser gemeinsames Augenmerk auf die Personalkosten. Diese müssen wir im Griff behalten um weiterhin als Kreis handlungsfähig zu bleiben.

Die Deckelung von 50 Mio Euro (ohne den Bereich Asyl) ist und bleibt dabei die Vorgabe, auch für 2018.

Diese konservative, solide Finanzpolitik ist die Basis dafür, dass die kommenden Generationen die Möglichkeit haben werden, auf ihre Fragestellungen Antworten zu finden, so wie wir das für unsere Generation müssen.

Erlauben Sie mir, bevor ich noch einige wichtige Aspekte aus Sicht der Freien Wähler Fraktion zum Haushalt 2017 beleuchten werde, dass ich auf einige dieser eingangs erwähnten vergangenen Beschlüsse im Jahr 2016 und teilweise davor eingehe.

Denn nur wer weiß was wir bereits beraten und beschlossen haben, wird verstehen was 2017 nun hier im Haushaltsplan steht. Ich mache das stichwortartig:

Neue Asyl und Flüchtlingsunterkünfte

Darlehen an die DBT / Entwicklung Gästekarte

Darlehen / Stammkapitalerhöhung Flughafen FN

Technikerneuerung Integrierte Leitstelle

Elektronikschule TT Lernfabrik 4.0

Flächenkonzept LRA

**Südfahrt Kehlen, Südfahrt Markdorf, Ortsfahrt
Schnetzhausen, Mediationsverfahren Kluffern**

Radwegnetzkonzeption, Ausbau von Geh- und Radwegen

Erweiterung Entsorgungszentren Weiherberg und Füllenwaid

Breitbandversorgung, Aufbau eines backbone Netzes durch den Kreis

Sanierung BZ Markdorf mit Sporthalle

Ausbau Kreisstraßen Bermatingen und Frickingen

**Alles in allem rd. 23 Mio Euro an Investitionen – eine stolze und
bemerkenswerte Zahl.**

**Insbesondere die Verkehrs- und Infrastrukturpolitik hat uns 2016 bewegt und
wird uns 2017 weiterhin beschäftigen. Allein der Flughafen Friedrichshafen
hat zahlreiche ups and downs erlebt. Speziell die Insolvenzen von Intersky
Ende 2015 und der VLM, mit großen Erwartungen im Januar 2016 gestartet,
sorgte für Unsicherheit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den
Fluggästen, den Betreibern von shops und Restaurants am Flughafen, aber
auch den Gesellschaftern des Flughafens – und dazu zählen wir mit fast 40 %.**

**Wir FW, um da keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, stehen auch in
schwierigen Zeiten zum Bodensee Airport, ohne Wenn und Aber. Dieser
Flughafen ist eine unserer wichtigsten und bedeutendsten
Verkehrsinfrastruktureinrichtungen im Kreis. Er nutzt unserer Wirtschaft und**

unseren Bürgern. Wir werden ihn weiterhin fördern und ggf, wenn nötig, mit neuem Kapital unterstützen.

Zweiter Punkt:

Krankenhaus Tettang GmbH / Die Übernahme des knapp 95 %-igen Anteils durch die Klinik Friedrichshafen GmbH vom bisherigen Hauptgesellschafter Waldburg- Zeil , verbindliche Regelungen über die Ablösung von aufgelaufenen Erbbauzinsverpflichtungen und der Verkauf von Grundstücksflächen des Kreises an die GmbH ist für unseren Kreis und die Bürgerinnen und Bürger der Raumschaft Tettang mehr als erfreulich.

Die medizinische Versorgung, die Gesundheitsvorsorge ist ein Kernbereich der Daseinsvorsorge. Die Verhandlungen der Fraktionsvorsitzenden mit Herrn Landrat Wölfle an der Spitze, mit dem GF des Klinikums FN, Herrn Weindel waren angenehm, offen, vertrauensvoll und für beide Seiten zufriedenstellend – ich kann das nur als win win Situation bezeichnen, darüber freuen wir FW uns sehr.

Dritter Punkt:

Deutsche Bodenseetourismus GmbH – Einführung Echt Bodensee Card – einer elektronischen Gästekarte parallel zur Einführung eines elektronisches Fahrgeldmanagementsystem bei bodo.

**Für mich als politischer Vertreter innerhalb zahlreicher
Tourismusorganisationen in der Region und auf Landesebene ist die Echt
Bodensee Card ein äußerst attraktives Projekt und Produkt, ein Meilenstein,
ein Ausrufezeichen für den Tourismus in dieser besonderen 4-Länder Region.**

**Ein Projekt das für zahlreiche Gastgeber und einige touristische
Leistungsträger ein absolutes no go ist. Manchmal hatte man und hat den
Eindruck die Einführung dieser Gästekarte bedeute den Untergang des
Abendlandes.**

**Was wir da gemeinsam erlebt haben und erleben, ist bemerkenswert.
Da müssen Sie Herr Landrat und wir Politiker einiges aushalten und wir
werden das aushalten, auch mit dem Einsatz von Steuergeldern der
Bürgerinnen und Bürger.**

Ich will hier nochmals anmerken:

**Dieses Projekt einer Gästekarte mit inkludierter ÖPNV Nutzung wurde nicht
von diesem Kreistag, diesem Landrat, später beauftragten
Softwareentwickler und geschweige denn Verkehrsverbänden initiiert.
Dieses Projekt war und ist der Wunsch von Touristikern, von Fachleuten die
dieses Handwerk erlernt und studiert haben und deren vordringlichste
Aufgabe es ist, die Zukunft des Tourismus am Bodensee zu gestalten und in
eine erfolgreiche Zukunft zu führen.**

Diese Touristiker haben den Wunsch an uns politische Vertreter herangetragen, weil Gäste und Gastgeber diese Gästekarte schon lange fordern – andere Regionen haben diese Karte bereits erfolgreich eingeführt.

Wir hier im Kreistag haben diesem Wunsch gerne entsprochen und mit großer Solidarität gemeinsam unterstützt. Daher haben wir die 2013 gegründete Deutsche Bodensee Tourismus GmbH mit der Entwicklung der neuen Gästekarte beauftragt.

Und da baue ich die Brücke zu einem Presseartikel am vergangenen Samstag im Südkurier. Es wird Bezug genommen auf einen Pressetermin von Bündnis 90 / Die Grünen und dem Landtagsabgeordneten Martin Hahn zu Verkehrs- und Infrastrukturthemen des Kreises und den von FW und CDU beantragten Resolutionen zum Straßenbau – wir haben das gerade gehört.

Klar, dass die Grünen da eine etwas andere Position vertreten. Sonst hätten wir hier im Gremium wirklich nur noch eine Konsenssuppe. Viel wichtiger erscheint mir aber die Botschaft und Überschrift:

„Ebenso viel Kraft für Bahn und Straße“.

Ja, da stimmen wir voll und ganz zu und ja, darauf zielt die Einführung der Echt Bodensee Card ebenfalls ab. Die Entlastung der Straßen von Gästen und Touristen. Diese dazu zu bewegen das Auto stehen zu lassen und auf Bahn – Stichwort Gürtelbahn und Busse, umzulenken.

Wird die Gästekarte zum Fahrschein, da sind wir uns sicher, werden noch mehr Gäste auf Bus und Bahn umsteigen. Da ist die EBC ein tolles Marketingelement, auch über die Zusatzfinanzierung von 1 Euro über die Kurtaxe durch den Gast.

Vierter Punkt: Antrag der Grünen Einstellung eines Radverkehrskordinators

Da halte ich es mit unserem Fraktionskollegen Edwin Brügel und einer Erkenntnis aus der freien Wirtschaft:

„Nicht jede neue Aufgabe braucht neues Personal“. Schauen wir lieber was an Potential schon da ist und setzen diese Mitarbeiter zielgerichtet und effizient ein.

Ja wir sind uns einig: Wir wollen den Bau von neuen Geh- und Radwegen, von neuen Fahrradverbindungen im Kreis forcieren.

Dazu stellen wir 2 Mio Euro zur Verfügung und haben mit den neuen Radweggerichtlinien die Kommunen mehr in die Pflicht genommen.

Das entlastet die Mitarbeiter in der Straßenbauverwaltung bei der planerischen und technischen Umsetzung erheblich.

Was wir brauchen sind Menschen und Mitarbeiter die die priorisierten

Geh- und Radwege v.a. an Landesstraßen in Angriff nehmen, die

Grunderwerbsverhandlungen führen, die Planungen mit den

Regierungspräsidien forcieren und abstimmen, die erforderliche E/A Bilanzen

und Waldumwandlungsverfahren koordinieren. So werden dann Geh- und

Radwege im Projekt RadNetz BW an Landesstraßen gebaut.

**Was wir aus Sicht der Freien Wähler nicht brauchen sind breite Informations-
Kommunikations- und Serviceangebote in verschiedenen Handlungsfeldern.**

So haben die Grünen das formuliert.

**Wir brauchen keine Vernetzer, Synergienheber und Koordinatoren von
Mobilitätsinfrastrukturen. Da ist bodo gefragt und Doppelstrukturen braucht
es hier unserer Meinung nach nicht.**

**Die Förderung von Fahrradverkehr und Fahrradverbindungen setzt den Bau
dieser Wege voraus. Da müssen wir ansetzen, gerne auch mit Personal, aber
dann mit klaren Aufgaben und Ansagen, mit Zielvereinbarungen, was, wann
in welchem Zeitraum gebaut werden soll – dann lassen wir gerne mit uns
reden.**

Letzter Punkt: Antrag DLRG Bezirk Bodenseekreis

**Was die DLRG macht und wie wichtig diese Gesellschaft ist brauchen wir nicht
zu betonen. Wir haben im vergangenen Jahr einen einmaligen Zuschuss in
Höhe von 30.000 Euro zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen
bewilligt. Ein Verwendungsnachweis liegt seit Anfang Dezember vor.**

**Eine dreijährige Bezuschussung, mit jeweils 30.000 Euro, die beantragt wurde,
haben wir abgelehnt.**

**Wir wollen keine Verstetigung dieses Zuschusses und lehnen
daher eine weitere, dauerhafte Bezuschussung an die DLRG ab.**

Nicht verschließen werden wir uns allerdings, wenn Investitionen an der

DLRG Wasserrettungsstation in FN anstehen und das Land Bereitschaft zur Unterstützung und Kofinanzierung signalisiert hat. Da wollen wir dann aber konkrete Planungen und Kostenschätzungen, sowie eine Gesamtvermögensübersicht im Vorfeld haben.

Die FW stellen daher den ergänzenden Antrag, dass die Aufhebung des Sperrvermerkes für die bereitgestellten Mittel nicht durch den zuständigen Ausschuss, sondern vom gesamten Kreistag beschlossen wird.

Damit will ich es heute mit meinen Ausführungen bewenden lassen. Zum Thema Asyl und OEW hat Dieter Hornung einiges ausgeführt, ökologische Themen werden sicherlich von Christa Hecht-Fluhr angesprochen und der Sozialbereich incl. Schulen und Bildungsthemen wird die SPD intensiv behandeln.

Für uns Freie Wähler gilt festzuhalten: wir sind zufrieden und stolz auf das was in der Vergangenheit geleistet wurde und auf das was wir im Jahr 2017 leisten und umsetzen wollen. Das ist einiges.

Daher stimmen wir dem HH in vorgelegter Form zu.

Mit diesem HH werden wir der Verantwortung gegenüber den im Bodenseekreis lebenden Bürgerinnen und Bürgern nicht nur mit Worten gerecht, sondern werden diesen Worten auch Taten folgen lassen, zum Wohle und Nutzen dieses ganz besonderen und uns allen am Herzen liegenden Landkreises.

Im Dezernat für Umwelt und Technik gab es in diesem Jahr einen personellen Wechsel an der Spitze, auf Norbert Schültke folgte Irmtraud Schuster, der all diese schwierigen Aufgaben und anspruchsvollen Ämter und Ressorts nun obliegen.

Wir Freien Wähler bieten Ihnen Frau Schuster unsere Unterstützung und Dialogbereitschaft an und wünschen ihnen bei ihrer Tätigkeit viel Geschick, Gefühl und Fortune, v.a. bei der Lösung der aktuellen Thematik LSG Tettlinger Wald.

Und wir freuen uns über die Wiederbesetzung der Stelle der Leitung des Sozialamtes durch Herrn Ulrich Müllerschön. Es ist gut und wichtig, dass diese wichtige Stelle wieder besetzt ist. Wir wollen uns heute aber auch der besonderen fachlichen und menschlichen Kompetenz von Herrn Hensel in dieser Funktion erinnern, der leider viel zu früh verstorben ist.

Abschliessend bedanke ich mich im Namen der Fraktion bei der Kreisverwaltung, bei Ihnen Herr Landrat Wölfle, beim Finanzdezernenten Herr Hermanns und seinem Team der Kämmerei, speziell Herrn Männle, bei allen Dezernenten und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Sie wissen, dass uns die positive Entwicklung des Bodenseekreises ganz besonders am Herzen liegt, dafür lohnt es sich zu diskutieren und politisch zu kämpfen.

Ich danke auch für die vertrauensvolle und engagierte Arbeit auf der Ebene der Fraktionsvorsitzenden – trotz manch unterschiedlicher politischer Zielsetzungen sind die Diskussionen spannend und bereichernd zugleich.

Ihnen allen wünschen wir eine schöne Weihnachtszeit, ein erfolgreiches, gutes und gesundes Jahr 2017.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

